

## Werk

**Titel:** Zu Goethe's Jahrmarktsfest zu Plundersweilern

**Autor:** Schröep

**Ort:** Frankfurt a. M.

**Jahr:** 1880

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463\\_0001](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?503540463_0001) | log38

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

Insel dankt ein Knabe sein Dasein. Da bringt ein Schiff die Gattin Adelaide aus Europa hinzu. La Peyrouse will sich tödten, Adelaide will sich tödten, Malvina will sich tödten, aber niemand macht Ernst, sondern sie werden alle bei einander bleiben wie drei Geschwister, nur dass La Peyrouse sich nachts in eine abgesonderte Zelle zurückziehen soll. In der Umarbeitung, wo zu dem Söhnlein Tomai noch ein junger Heinrich aus der ersten Ehe tritt, besinnt sich Adelaide gleichfalls mitten in den allgemeinen Sterbebedanken auf obigen Vorschlag zur Güte, doch Malvina sucht den Tod und findet ihn dies Mal wirklich. Es ist Kotzebue nie ernst um seine Lösungen; er fragt nur »was wirkt?« und lässt das Publicum nach dem Vorgang eines Schicksalstragöden und zum Vorbild für Spätere sogleich wählen, ob es »Die Neger-slaven« mit lustigem oder traurigem Ausgang geniessen will. Die »Stella« hat er bekanntlich in »Der Graf von Gleichen ein Spiel für lebendige Marionetten« aufs frivolste travestiert. Indessen der Graf das erforderliche dreischläfrige Bett bestellt, führen die neuen Schwestern ein greuliches Zankduett auf. Er kehrt zurück, alle drei erstechen sich, Zofe Meta wird Nonne, Knappe Kunz Kapuziner; der Graf hält den Epilog: »ich liefre Goethen Stoff zu einer Ketzerei.« Ueber Parodien der Stella unmittelbar nach dem Erscheinen wird R. M. Werner demnächst handeln. Nicht uninteressant ist es aus früheren Perioden die dramatischen (Flayder, Riemer u. s. w.) und erzählenden (Greflinger, Verulamius u. s. w.) Bearbeitungen der Geschichte des Grafen von Gleichen zu überschauen.

ERICH SCHMIDT.

II. *Zu Goethe's Jahrmarktsfest zu Plundersweilern.*

Scherer weiss nicht (Goethes Frühzeit 29) wer unter dem Nürnberger, der Spielsachen für Kinder anbietet, gemeint sei und deutet auf Christian Felix Weisse, der 1772 ein neues ABC buch (später 1776 f. seinen Kinderfreund) herausgab.

Es ist Wieland gemeint. Vgl. Goethes Brief an Schönborn vom 8. Juni 1774: »Der Trödelkrämer Mercurius fährt fort seine philosophisch-moralische poetische Bijouteries, Etoffes, Dentelles etc. nicht weniger Nürnberger Puppen und Zuckerwerk an Weiber und Kinder zu verhandeln, wird alle Tage gegen seine Mitarbeiter schulmeisterlich impertinenter, putzt sie wie Buben in Noten und Nachreden etc.« —

SCHRÖEP.